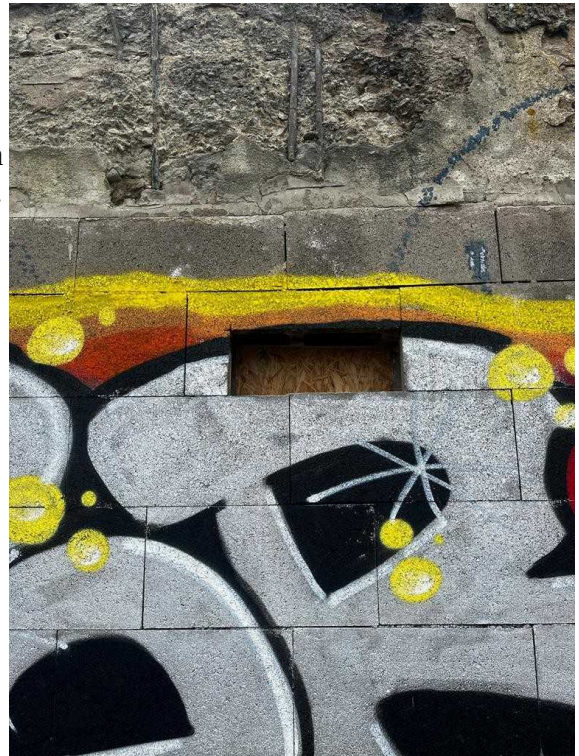


Rechenschaftsbericht Südhang Ettersberg 2023

Das Projekt „Fledermäuse dürfen wieder abhängen“, wurde abgeschlossen. Zum Einbau der Hangplätze und Versteckmöglichkeiten wurden die Eingänge der ehemaligen Munitionsbunker kurzzeitig verschlossen und unter Leitung von Antje Ehrle und Lydia Meyer von der Natura-2000-Station durch eine Baufirma eingebaut.





## Exkursion zum „Langer Tag der Natur“

Am 10.06.23 wurde wieder zum Langer Tag der Natur eine mit dem LPV gemeinschaftliche Exkursion am Südhang Ettersberg angeboten und von zahlreichen Interessierten besucht. Diesmal konnte man auf der Wanderung neben den Pflanzen, Amphibien, Vögeln, auch etwas über die Fledermäuse bei den neu eingerichteten Fledermausbunker erfahren.





## Streuobst sammeln 1.10.



Am Samstag, dem 4.11. fand im Rahmen eines ehrenamtlichen Arbeitseinsatzes die Entbuschungspflegemaßnahme durch die NABU-Gruppe auf der Streuobstwiese im Naturschutzgebiet „Südhang Ettersberg“ bei Weimar statt.

## Arbeitseinsatz und Führung LJVJ 26.11.

Zur Landesjugendvertreterversammlung der NAJU Thüringen wurde letztes Schnittgut auf der Streuobstwiese eingesammelt. Bei der Exkursion konnte man mehr über das Naturschutzgebiet erfahren, über mögliche Handlungsfelder für Kindergruppen sprechen und sich dabei auf dem Weg zum neu eingerichteten Fledermausbunker austauschen und vernetzen.

## Führung Bauhausgruppe 11.11.

Unter dem Motto Denkspaziergang fand eine weitere Exkursion vom Glockenturm bis zum Gut Lützendorf statt. Dabei konnte über mögliche weitere Themenfelder, wie Gebäudebrütterschutz an Bauhausgebäuden, gesprochen werden.

## Waldbegehung Thüringen Forst



Am 30.10. wurde kurzfristig für Interessierte des NABU und Pro Ettersberg in den Wald eingeladen, um die kommende Holzungsaison zu besprechen. Dabei wurde begrüßt, Habitatbäume und weitere fledermausrelevante Strukturen durch Ehrenamtler kartieren zu lassen, um sie besser schützen zu können.



Weitere Beratung Gebäudebrüterschutz:

-Senckenberg-Institut

Ein Zeitungsartikel erweckte meine Aufmerksamkeit. Es sollen Artenschutzmaßnahmen eingeplant werden: Im Gebäude ein Fledermausquartier, am Gebäude und auf dem Gelände des Instituts Vogelnistkästen sowie ein Turmfalkenkasten. Der Turmfalkenkasten lagerte bereits in der NABU-Garage, daraufhin habe ich Kontakt mit dem Leiter aufgenommen und mich nach dem Stand erkundigt. So konnte ich passende Nistkästen heraussuchen und mich bei Familie Gutschke zum passenden Standort des Turmfalkenkastens erkundigen.



-Altschöndorf, Gebäudebrüterschutz und Fledermausfreundlich saniert

Dank langjähriger Natur- und Tierliebhaber konnte ein altes Gebäude nach Bauberatung und Kontrolle alter Nester mit der vorgesehenen Holzverkleidung so verschalt werden, dass zukünftig Fledermäuse Platz darunter Platz finden. Hierfür wurde lediglich eine doppelte Lattung verwendet und Einfluglöcher nach unten und in der Front belassen.

Abschließend können neue Vogelnistkästen montiert werden. So einfach kann Artenschutz manchmal sein!





### -GWG Weimar West Sperlinge in Fassade eindämmen

Aufgrund mehrere Hinweise von Bürgern, wurden brütende Sperlinge an einem zu sanierenden Gebäude gemeldet. Trotz mehrmaligen Hinweis an den Vorarbeiter und der GWG musste die untere Naturschutzbehörde hinzugezogen werden. Nach einem Vororttermin wurde ein Baustopp, bis ein Antrag zur Genehmigung der Entnahme und Verschließen der Nester vorliegt, verhängt.



Danach wurde ich gebeten die Nester zu entnehmen und die Jungvögel in die beauftragten Nistkästen zu setzen. Leider waren die entgegen der Absprache an der zu weit entfernten Fassadenseite installiert worden, weswegen die Jungvögel in die Pflegestelle Notfederchen gegeben werden mussten. Die Kosten hierfür trug die GWG.

Nach dem Öffnen von vier Nestern und genaues Absuchen mit der Endoskopkamera, konnten zwei Jungtiere mit Nest in eine Schachten geborgen werden. Der Rest war nicht besetzt und wurde nach der Kontrolle durch den Fassadenbauer



verschlossen werden, um ein Neubesatz zu verhindern.



Zum Abschluss schrieb ich noch eine Mail an den Bauleiter der GWG, um zukünftig solche Situationen zu vermeiden und Bauderme zeitnah in Zukunft zu erfahren. Leider kam bisher keine Antwort, weswegen ein stetiges dranbleiben erforderlich ist.





-neue Fledermauskästen für den Marktstand entdeckt  
Bei einem Lehrgang zum Grauen Langohr mit Netzfang, Besenderung eines Weibchens und dessen Quartiersuche, entdeckte ich in unserer Unterkunft der Markus-Gemeinschaft sehr schöne Fledermauskästen.



Garage aufräumen

Dank Marcells Reperaturarbeiten waren die Nistkästen wieder vor eindringenden Regenwasser geschützt. Das Dach der Garage wurde abgedichtet. Ein weiteres Regal wurde aufgebaut, die Nistkästen sortiert, fotografiert und katalogisiert.



Ebenfalls eine Anfrage an die Gruppe und Stadt gestartet, ein neues NABU-Quartier beziehen zu dürfen.





## Fledermausschutz Weimar

-Winterquartierkontrolle Ettersberg

Am 09.02. trafen wir uns am Herrenrödchen, dem ehemaligen Eingang der Kaserne beim Lützendorfer Gut. Danach fuhren wir zum camsin e.V., anschließend Südhang Ettersberg und abschließend die Gedenkstätte Buchenwald. Es wurden 6 Braune Langohren, 10 Mopsfledermäuse und 2 unbestimmte Fledermäuse gezählt werden.



Winterquartierkontrolle Ilmparkhöhle  
Am Mittwoch, den 22.03. haben Stephan Schauer, Gaetano Fichera (Stiftung Fledermaus), Eckart Göbel (Höhlenverein, MA Stadt Weimar) und Anke Rothgänger (TLUBN) die Winterquartierkontrolle im Fledermausquartier „Parkhöhle“ durchgeführt. Es wurden 4 Braune Langohren und 3 Fransenfledermäuse gezählt.

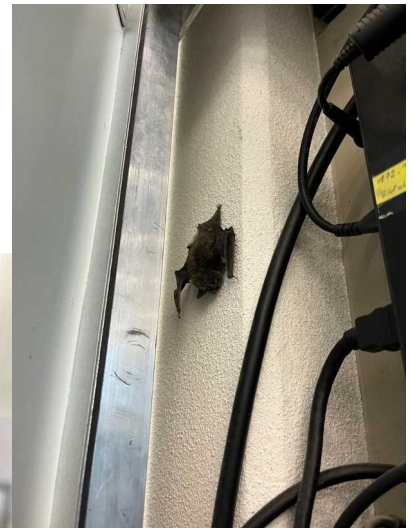


## -Fledermausnotfälle

Dieses Jahr wurden mir elf Fledermausnotfälle und ein Totfund gemeldet. Davon konnten drei Notfälle weitervermittelt werden und zwei blieben unauffindbar. Besonders tragisch waren zwei Tiere, die in eine Fliegenfalle auf dem Balkon sowie in einer Pferdekoppel kleben blieben. Davon verstarb ein Tier. Das andere konnte nach Abheilung der gerissenen Flughäute sich im neuen Flugzelt für Kurzstrecke ausprobieren, musste jedoch an die Fledermausklinik in Hannover zu Frau Dr. Keil überstellt werden, da es aus unersichtlichen Gründen nur diese kurzen Strecken fliegen konnte.



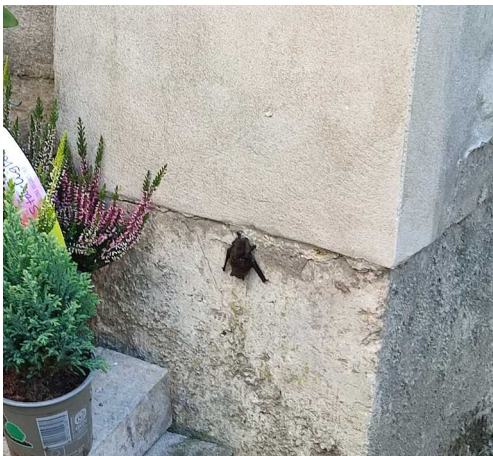
Ebenso ein Vorfall im Neuen Bauhaus, welche eine von Kindern im Weimarahallenpark mit Steinen abgeschmisse Fledermaus aufnahm und sie in der Abstellkammer aus dem Karton entkam. Trotz mehrmaliger Suchaktionen konnte das Tier nicht aufgefunden werden und wurde nach zwei Monaten im Besucherraum hinter einer Monitorwand tot aufgefunden. Neben viel Überzeugungsarbeit gegen Abend Zutritt zu erhalten, war es auch erforderlich die Mitarbeiter zu beruhigen, da der Raum auch als Umkleide genutzt wird. Jedoch haben die Mitarbeiter viel Verständnis und Mitgefühl gegenüber dem Tier gezeigt und waren sehr betroffen als das Tier nur noch tot geborgen werden konnte.







Ein Langohr hatte viel Glück, da es vermutlich nach einem Flugunfall in der Nacht sichtlich benommen im Garten liegen blieb und tagsüber dann der starken Sonne und Hitze ausgesetzt war, aber noch rechtzeitig von Anwohnern gemeldet wurde. Es litt nur an starker Dehydration und konnte schnell wieder freigelassen werden. Leider kam am Abend der Freilassung ein schwer verletztes Tier, dessen Unterarm direkt am Gelenk gebrochen war und aus dem Körper herausstach. Leider musste die Fledermaus beim Tierarzt erlöst werden.



Ebenfalls war ein Notruf von vollem Erfolg gekennzeichnet. Neben der Rettung der Zwergfledermaus, bei der der linke Flügel am Rücken festklebte, konnte auch wertvolle Aufklärungsarbeit mit der gesamten Hausgemeinschaft abgehalten und eine gemeinsame Freilassung der gesunden Zwergfledermaus durchgeführt werden. Nach dem Lösen des Flügels konnte die Maus gefahrlos untersucht werden und hat erfolgreich am Folgeabend in meinem abgehängenen Fahrradraum Flugrunden drehen können.





Im Dezember nach der ersten stärkeren Kälteperiode bekam ich eine Fledermaus gebracht, welche ersten Anschein nach mehrere Brüche und Flughautverletzung hatte. Diese waren jedoch bereits abgeheilt und das Tier flog in ein Haus zur Eingangstür hinein. Dies erstaunte mich, da trotz dieser schweren Verletzung, das Tier überlebte, jedoch aufgrund des großen Loches der Schwanzflughaut anscheinend Schwierigkeiten hatte genug Beute zu fangen. Auch stand der gebrochene Mittelfingerknochen noch heraus, was immer wieder die Flughaut verletzte. Nach Absprach mit Frau Dr. Keil knipste ich dieses Knochenstück mit einem Nagelknipser ab und suchte den Tierarzt für eine Wundrandauffrischung der Schwanzflughaut auf.

